

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

JAHRESPROGRAMM

2017



TUTTLINGEN

VORWORT

Kunst bereichert unseren Alltag. Sie gibt uns neue Anstöße, ermöglicht Begegnungen – und sie kann uns mitunter zum Nachdenken über aktuelle Themen unserer Gesellschaft anregen.

Ein gelungenes Beispiel dafür bot der Künstler Georges Rousse bei der Entstehung des Kunstwerkes „TUTTLINGEN 2016“ in der alten Gepäckhalle des Bahnhofs. Der Verkaufserlös der vom Künstler gestifteten Edition kommt dem sozialen Kunstprojekt COOL ARTS zugute, durch das die Städtische Galerie seit 2011 in Kooperation mit dem Rotary Club Hohenkarpfen-Tuttlingen und der Jugendkunstschule die kreative und persönliche Entwicklung von Jugendlichen in unserer Stadt fördert. Insofern ist es nur folgerichtig, dass die Ausstellung von Georges Rousse auch den Auftakt des Jahresprogramms 2017 der Galerie bildet. Zu sehen bekommen wir Beispiele seiner weltweit entstandenen Arbeiten, aber auch die Dokumentation seiner Aktion in Tuttlingen, in die er unbegleitete jugendliche Migranten mit einbezog.

Auch in diesem Jahr werden in der Galerie wieder insgesamt neun spannende Ausstellungen gezeigt. Im Programm spiegelt sich die Vielfalt der Themen, Ausdrucksweisen und Medien in der zeitgenössischen Kunst. Zu deren Wegbereitern zählt die konkrete und konstruktive Kunst, die gleich mit mehreren Hauptwerken aus der Hubertus Schoeller Stiftung bei uns zu sehen sein wird. In Zusammenarbeit mit dem Stifter sowie dem Leopold Hoesch Museum und Papiermuseum Düren zeigt die Galerie einen Rückblick auf eines der bedeutendsten Kapitel der jüngeren Kunstgeschichte.

Die diesjährige Ausstellungsreihe ist wieder in bewährter Kooperation zwischen der Städtischen Galerieleitung und dem seit 1973 bestehenden, von Künstlern und Kunstkennern ehrenamtlich geführten Kunstkreis entstanden. Die Zusammenarbeit ist geprägt vom offenen Austausch und dem gemeinsamen Streben nach einem reizvollen Wechsel von künstlerischen Konzepten. Ein wichtiger Akzent des Galerieprogramms liegt wie immer auf den im Südwesten lebenden Künstlern, doch auch markante künstlerische Positionen aus anderen Regionen sowie Arbeiten international tätiger Künstler sind zu sehen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieses Programmheftes und viele bereichernde Galeriebesuche im neuen Ausstellungsjahr.

Michael Beck
Oberbürgermeister

GEORGES ROUSSE

Der renommierte Installations- und Fotokünstler Georges Rousse (geb. 1947, lebt und arbeitet in Paris) ist bekannt für seine visuellen Transformationen von ausgedienten Räumen. Dabei bringt er Zeichnung, Malerei, Collage und Skulptur nach seinem Kalkül so zum Einsatz, dass eine sogenannte Anamorphose entsteht: von einem bestimmten Standpunkt betrachtet, vereinigen sich sämtliche Elemente zu einer völlig neuen Form, die im Raum zu schweben scheint. Die verblüffende visuelle Synthese entsteht im Auge des Betrachters und lässt sich photographisch einfangen und festhalten. Das Foto hält das im besten Wortsinne „virtuelle“ Ergebnis des künstlerischen Prozesses in brillanter Lichtqualität und kompromissloser Schärfe fest, es bildet den Höhepunkt und das Ziel der Transformation des Raumes.

Die besondere Raumauffassung von Georges Rousse und seine eigenwilligen Deutungsvorschläge für Architektur, vom bescheidenen Gebäude bis hin zum berühmten Monument, sind Grundlagen eines ungemein facettenreichen Werkes von weltweiter Geltung. Davon zeugen prominente Auszeichnungen (u. a. 1993 der Grand Prix National der Fotografie, Frankreich, und 2008 die Aufnahme in die Königliche Akademie Belgiens) und die Teilnahme des Künstlers an vielen internationalen Biennalen (u. a. 1988 Biennale Venedig).

Die Ausstellung in Tuttlingen zeigt eine Auswahl der weltweit entstandenen Fotografien sowie die Dokumentation zum Werk TUTTLINGEN 2016, das im Juni vergangenen Jahres auf gemeinsame Initiative der Galerie der Stadt Tuttlingen und des Rotary Club Hohenkarpfen-Tuttlingen in der ehemaligen Gepäckhalle des Tuttlinger Bahnhofs entstand.

Eröffnung Freitag, 13. Januar 2017, 19.00 Uhr.

Soirée Freitag, 10. Februar 2017, 19.00 Uhr.

Gestaltung: Barbara Klobe Trio.



18. Februar – 26. März 2017
Städtische Galerie

GÜNTHER UECKER – Aquarelle und Graphik

„Der 1930 in Mecklenburg geborene Günther Uecker zählt zu den bedeutendsten und international bekanntesten deutschen Künstlern der Gegenwart. Bereits vor fünfzig Jahren stand er in den vorderen Reihen der westlichen Kunsterneuerung, unter anderem als Mitglied der legendären Avantgarde-Gruppe ZERO. Berühmt wurde er Anfang der 60er Jahre mit seinem radikalen Wechsel vom gemalten Tafelbild zum Nagel-Objekt. Er fand damit ein seinen künstlerischen Absichten gemäßes Werkzeug, das ungerechter Weise ein seitdem an ihm haftendes Markenzeichen geblieben ist.

Sein Oeuvre ist jedoch wesentlich reicher an Ausdrucksmitteln und erstreckt sich von bemalten Tüchern und Objekten über die Fotografie, Film und Bühnenbild bis hin zu großformatigen Installationen und künstlerischen Aktionen. Die Arbeiten auf Papier erhalten in Ueckers Schaffen einen besonderen Stellenwert in Anbetracht seiner kontinuierlichen, jahrzehntelangen Beschäftigung mit den vielen unterschiedlichen Techniken auf diesem Gebiet. Ein wichtiges Kapitel darin bilden die Aquarelle, welche der intimste und am wenigstens bekannte Teil seines Gesamtwerks sind und die sonstige künstlerische Arbeit seit knapp vierzig Jahre begleiten.“ (Alexander Tolnay)

Eröffnung Freitag, 17. Februar 2017, 19.00 Uhr.

Workshop Samstag, 18. März 2017, 11.00-18.30 Uhr.

Tanz-Kunst-Klang mit dem Forum Tanz VS-Schwenningen
(Cornelia und Walter Widmer).



Feuerberg-Westafrika, Aquarell, 2001. Foto: Alexander Tolnay.

REINHARD SIGLE

Der in Deißlingen/Rottweil ansässige Bildhauer und Kunstlehrer Reinhard Sigle (geb. 1954 in Stuttgart) ist ein geselliger Einzelgänger – allseits geschätzt „als liebenswerter Anreger, als sympathischer Einmischer, als Unruhestifter und Überzeugungstäter“ (Dieter Gross). Meisterlich beherrscht Sigle die hohe Kunst der Inszenierung und der Selbstinszenierung. Nicht von ungefähr sorgt der Querdenker seit über zwei Jahrzehnten mit hinter-sinnigen Installationen landauf, landab für Aufsehen. Sigles künstlerische Handschrift ist von markanter Eigenart. Konsequenterweise hält der Bildhauer an den von ihm entwickelten Grundprinzipien der Gestaltung fest. Seine Arbeiten widersetzen sich der landläufigen Ästhetik des schönen Scheins. Die Arbeiten Reinhard Sigles sind welthaltig; sie setzen sich mit der Lebenswirklichkeit unserer Zeit auseinander. Hierin unterscheidet sich die Kunst Sigles vom breiten Strom der Gegenwartskunst. (Bernhard Rüth)

Eröffnung Freitag, 31. März 2017, 19.00 Uhr.



Fortbewegungsmittel (Nahverkehr) für Märchenbarone, 2013, Holz genagelt, Durchmesser 160 cm.
Foto: Künstler.

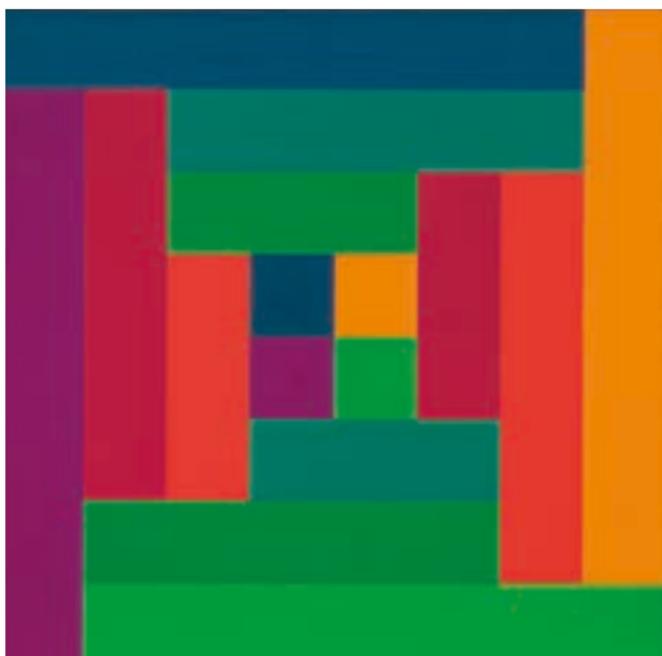
13. Mai – 18. Juni 2017
Städtische Galerie

HIGHLIGHTS aus der HUBERTUS SCHOELLER STIFTUNG am Leopold Hoesch Museum und Papiermuseum Düren

Über drei Jahrzehnte war Hubertus Schoeller mit seiner Galerie in Düsseldorf die Adresse für konkrete und konstruktive Kunst in Deutschland. Stets blieb er dieser Kunstrichtung und ihren verwandten Gebieten Kinetische Kunst, ZERO, Op Art, Visuelle Poesie treu. In diesen Jahren als Galerist baute Hubertus Schoeller eine umfangreiche private Sammlung aus Werken der von ihm vertretenen Künstler auf. Diese stiftete er mit dem Ende seiner Galerietätigkeit im Jahr 2002 dem Leopold-Hoesch-Museum und Papiermuseum Düren. Dieses beherbergt seither einen eindrucksvollen Querschnitt der bedeutendsten Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung in Tuttlingen umfasst u. a. Werke von Getulio Alvani, Bernard Aubertin, Carlos Cruz-Diaz, Walter Dexel, Richard Paul Lohse, Adolf Luther, Heinz Mack, François Morellet, Lucio Fontana, Günther Fruhtrunk, Rupprecht Geiger, Dieter Jung, Wassily Kandinsky, Yves Klein, Imre Kocsis, Otto Piene, Günther Uecker, Victor Vasarely und Ludwig Wilding.

Eröffnung Freitag, 12. Mai 2017, 19.00 Uhr.



Richard Paul Lohse, Progression von Gruppen mit gleichen Farbmengen, 1967, Öl auf Leinwand, 64 x 64 cm. Foto: © Peter Hinschläger.

DELLBRÜGGE & DE MOLL

Atelier – Besetzung – Camp

Bauen und Abreißen, Rekonstruieren und Versetzen, Öffnen und Begrenzen, Tilgen und Benennen sind eine Frage von Aushandlung. Unsere urbane Umwelt ist ein vorläufiges Ergebnis von Kommunikation. Dellbrügge & de Moll verhandeln die Konstitution von Räumen und die Auseinandersetzung um Definitionshoheit und nehmen in ihrer Ausstellung insbesondere Räume künstlerischen Arbeitens in den Blick.

Atelier

Anhand der Geschichte des ehemaligen NS-Staatsateliers Arno Breker in Berlin und ihrer aktuellen Überschreibung gehen Dellbrügge & de Moll zu den Wurzeln zurück und betrachten aus kritischer Nähe das Verhältnis von Kunst und Macht.

Besetzung

Während der Besetzung des Künstlerhauses Bethanien entwerfen Dellbrügge & de Moll den Umzug aus dem einstigen Krankenhaus in einen stillgelegten Vergnügungspark als Planspiel. Ihr Spielzug: Besitzstände zurücklassen, um im Brachland neu zu beginnen.

Camp

Schließlich skizziert das „Camp der Renegaten“ ein Siedlungsprojekt für Künstlerinnen und Künstler im Alter.

Eröffnung Freitag, 23. Juni 2017, 19.00 Uhr.



Foto: Dellbrügge & de Moll, © VG Bild Kunst.

29. Juli – 10. September 2017
Kunstkreis Tuttingen e.V.

SUSANNE EGLE – BEHIND THINGS

Objekte - Fotoarbeiten – Installationen

Susanne Egle ließ sich zuerst zur Steinbildhauerin ausbilden, bevor sie an der HBK Kassel und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe Bildhauerei studierte. Schon während ihres Studiums erkannte die Künstlerin das ästhetische Potential ihrer unzähligen Fundstücke, die sie in ihrem jeweiligen sozio-kulturellen Umfeld bis heute entdeckt. Meist handelt es sich hierbei um „Trophäen des Alltags“, Gegenstände unterschiedlichster Beschaffenheit, die Susanne Egle mit unerschöpflichem Erfindungsgeist in neue Sinnzusammenhänge transferiert.

Während eines Arbeitsstipendiums in Paris begann die Künstlerin neben ihrer plastischen Arbeit sich in ihrer „alltagsarchäologischen Recherche“ auch der Fotografie zuzuwenden. Aus umfangreichen Dokumentationen, die von urbanen Erscheinungen bis in den privaten Alltag reichen, entstehen großformatige Wandbilder oder multimediale Rauminstallationen. In neuester Zeit entzieht sich die Bildhauerin in ihren fotografischen Arbeiten immer häufiger dem bloßen Abbilden. Bildinhalte werden bis zur Unkenntlichkeit verfremdet und erhalten im Anschluss durch den Einsatz handwerklicher Techniken eine neue Räumlichkeit, welche die bildhauerische Herkunft der Künstlerin widerspiegelt.

Susanne Egles Werke sind in internationalen Ausstellungen und Kunstmesen sowie in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Eröffnung Freitag, 28. Juli 2017, 19.00 Uhr.



Caught in a System II, 2016, Mixed Media,
32 x 61 x 13 cm. Foto: Jürgen Müller

SABINE BRAUN

Über ihre Arbeit und die in der Ausstellung vertretenen Werke schreibt die Künstlerin:

„Mein Hauptinteresse gilt der Rauminstallation. Mit Einzelobjekten und (modularen) variablen Arbeiten entwickle ich in situ (auf einen bestimmten Raum bezogene) Rauminstallation oder Rauminseln. Verschiedenste Netze dynamisieren und rhythmisieren den Ausstellungsraum. Sie knäulen sich und entwirren sich wieder, sie verdichten sich und lösen sich wieder auf. Vergleichbar einem flüssigen Aggregatzustand, aus dem Formen neu entstehen oder wieder eingeschmolzen werden können.

Klar strukturierte (Einzel-)Objekte wie „Wirbel“, „Bowl“ oder „Kugel“ verankern und stabilisieren meine Installationen. Sie bilden Flucht- oder Ruhepunkte in der entwickelten Raumkomplexität.

Der Werkstoff Papier wird von mir in vielen Teilschritten erarbeitet zu Linien, Rastern, Raumformen. Die Schlichtheit des Materials (im Sinne der „arte povera“) und dessen Leichtigkeit sind für mich wichtige Eigenschaften, die den Charakter meiner Arbeit auf einer weiteren Ebene prägen.“

Eröffnung Freitag, 15. September 2017, 19.00 Uhr.



Rijswijk 2016. Foto: Sabine Braun.

28. Oktober – 26. November 2017
Städtische Galerie

STEFANIE GERHARDT

„Stefanie Gerhardt arbeitet als Malerin, Bildhauerin und Videofilmerin. Mit leisem Humor legt sie die Abgründigkeit von Alltäglichem offen und kreierte Räume, in denen das Werden und Vergehen spürbar wird.

Stefanie Gerhardts Kunst kreist schon seit langem um das Verschwinden, diese stille, kaum greifbare Bewegung von Moment zu Moment. [...]

Verschwinden hat für Stefanie Gerhardt viele Konnotationen: weggehen, vergessen, untertauchen, abklingen, zerrinnen, auflösen. So unterschiedlich diese Arten des Verschwindens sein mögen, im Kern beschreiben sie dennoch das gleiche Phänomen: Die Transformation von einem Zustand in den nächsten – von der Anwesenheit zur Abwesenheit, von außen nach innen, von laut zu leise, jung zu alt.

Was Gerhardt daran interessiert, ist nicht so sehr die Bewegung des Verschwindens selbst, sondern sind die Räume, die dieser Akt konstituiert. Oft sind es auratische Räume, flüchtig und durchlässig und kaum fassbarer als ein vages Gefühl oder eine Erinnerung, die bei Stefanie Gerhardt mit den Mitteln der Malerei, mit Pastellkreiden oder in ihren Videoarbeiten und Skulpturen vermessen werden.“ (Dietrich Roeschmann)

Stefanie Gerhardt (geb. 1974) schloss 2008 ihr Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe als Meisterschülerin bei Prof. Leni Hoffmann ab.

Eröffnung Freitag, 27. Oktober 2017, 19.00 Uhr.

Art After Five Freitag, 24. November 2017, 17.00 Uhr.

Gestaltung: Ingrid Schorscher, Performance.



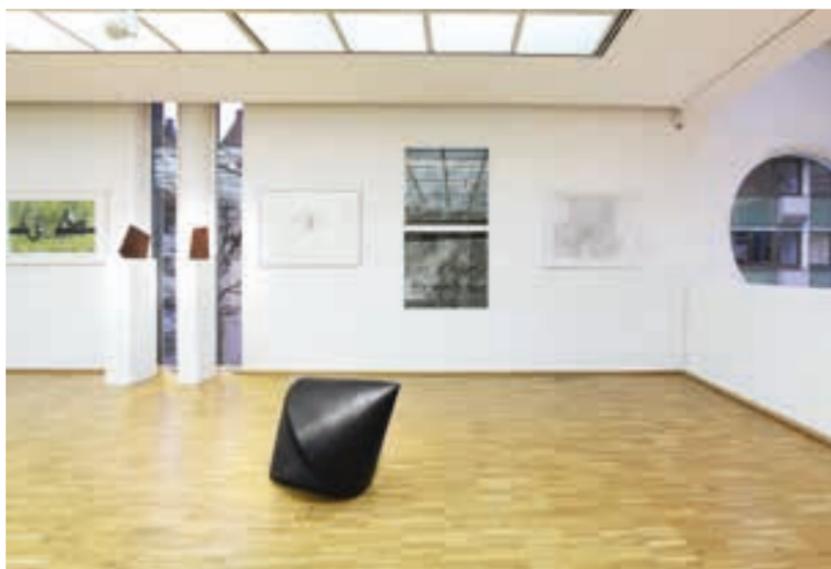
„Passe 2“ (Detail), 2014, Öl zwischen Glasscheiben, MDF-Regal, 12 x 12 x 101 cm.
Foto: Bernhard Strauss

2. Dezember – 22. Dezember 2017
Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2017 Neuere Arbeiten von Künstlern aus der Region

Im Rahmen der traditionellen Jahresausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen sind Künstler der Region im Umkreis von 50 km sowie Mitglieder des Kunstkreises Tuttlingen e.V. eingeladen, sich mit ihren neuen Arbeiten zu bewerben. Über die Zulassung zur Ausstellung entscheidet eine jährlich unterschiedlich besetzte, unabhängige Jury, die sich aus Mitgliedern des Gemeinderats und Vertretern des Kunstlebens zusammensetzt. Hieraus resultiert eine abwechslungsreiche Schau, die dem Besucher Einblick in das reiche und vielfältige Kunstschaffen in der Region vermittelt.

Eröffnung Freitag, 1. Dezember 2017, 19.00 Uhr.



Galerie der Stadt Tuttlingen. Foto: Frank Riedinger.

Begleitprogramm für Kinder und Jugendliche

EUREKA! KUNSTWORKSHOP FÜR KINDER

Leitung: Marco Ceroli

Ausstellung GEORGES ROUSSE:

Freitag, 3. Februar 2017, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 4. Februar 2017, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Ausstellung GÜNTHER UECKER:

Freitag, 24. März 2017, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 25. März 2017, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Ausstellung STIFTUNG HUBERTUS SCHOELLER:

Freitag, 19. Mai 2017, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 20. Mai 2017, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Ausstellung STEFANIE GERHARDT:

Freitag, 10. November 2017, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 11. November 2017, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

JAHRESAUSSTELLUNG 2017:

Freitag, 8. Dezember 2017, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 9. Dezember 2017, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Das Material wird gestellt. Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per E-mail an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

EUREKA! SOMMERKREATIVWOCHE FÜR KINDER

Leitung: Marco Ceroli

Montag, 7. August 2017, bis Freitag, 11. August 2017, jeweils 9-12 Uhr:
Kinder im Alter von 6-12 Jahren.

Eine Woche Kunst, Spiel und Spaß mit einer abschließenden Ausstellung der entstandenen Werke. Das Material wird gestellt. Angebot von Getränken und Snacks. Teilnahmegebühr: 60 Euro (bei Anmeldung vor dem 1. Mai 2017: 50 Euro). Ermäßigung mit Familienpass. Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per E-mail an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Begleitprogramm

SOIRÉE

Zur Ausstellung GEORGES ROUSSE:

Freitag, 10. Februar 2017, 19.00 Uhr

Gestaltung: Barbara Klobe Trio.

Eintritt: 5 Euro, anschließendes Buffet mit feinen Speisen und Getränken (verbindliche Anmeldung erbeten unter info@galerie-tuttlingen.de): 15 Euro.

WORKSHOP Tanz - Kunst – Klang

Zur Ausstellung GÜNTHER UECKER:

Samstag, 18. März 2017, 11.00 – 18.30 Uhr

Leitung: Cornelia Widmer & Walter Widmer, Forum Tanz VS-Schwenningen

Ort: Galerie der Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 7, 78532 Tuttlingen

Kosten: 50 €

Unter Anleitung der Tänzerin und Choreografin Cornelia Widmer entstehen im Workshop improvisierte Tanzgestaltungen, angeregt durch Aquarelle von Günther Uecker. Mit einem eigens für zeitgenössische Kunst entwickelten Konzept führen die Kursleiter in die Ausstellung ein und geben Anregungen für eine intensive Betrachtung der Werke und ebnen Wege für die Umsetzung in Tanzgestaltungen.

Es wird der Rahmen geboten, sich länger mit den Kunstwerken auseinanderzusetzen, als dies beim normalen Besuch einer Ausstellung üblich ist. Eigene Bildeindrücke sollen versprachlicht werden. Der Austausch in der Gruppe weiten zusätzlich die Assoziationsfelder im Betrachter. Dazu kommt das Genre der improvisierten Musik, die im gleichen Atemzug mit der Bewegungsgestaltung im dialogischen Prozess entsteht. Als Kreation des Augenblicks entstehen Bewegungsfluss und Klanggestaltung aus sich selbst heraus und beeinflussen sich gegenseitig.

Teilnahme offen, Anmeldung: www.forumtanz.info oder telefonisch 07720 63439 und Galerie der Stadt Tuttlingen 07461 15551.

Bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.



Tanzperformance mit Cornelia Widmer (Forum Tanz VS) zur Ausstellung herman de vries, 2016.
Foto Barbara Ehrmann

Begleitprogramm

TUTTLINGER KUNSTSPAZIERGANG – „Vom Donaupark in die Mühlau“

Samstag, 24. Juni 2017, 14.00 – 17.00 Uhr.

Treffpunkt: Holzbrücke Sängersteg auf der Flussseite am Donaupark.
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kreisarchiv und Kulturamt.

Führung: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck und Roland Heinisch.

ART AFTER FIVE

Zur Ausstellung STEFANIE GERHARDT:

Freitag, 24. November 2017, 17.00 Uhr

Gestaltung: Ingrid Schorscher, Performancekünstlerin

Eintritt: 5 Euro.



Kinderworkshop zur Ausstellung 3 französische Künstler, 2016. Foto Frank Riedinger

Ausstellungen 2017 im Überblick

14. Januar - 12. Februar 2017

Städtische Galerie

GEORGES ROUSSE

18. Februar - 26. März 2017

Städtische Galerie

GÜNTHER UECKER - Aquarelle und Graphik

1. April - 7. Mai 2017

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

REINHARD SIGLE

13. Mai - 18. Juni 2017

Städtische Galerie

HIGHLIGHTS aus der **HUBERTUS SCHOELLER STIFTUNG**
am Leopold Hoesch Museum und Papiermuseum Düren

24. Juni - 23. Juli 2017

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

CHRISTIANE DELLBRÜGGE & RALF DE MOLL

29. Juli - 10. September 2017

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

SUSANNE EGLE - **BEHIND THINGS**

Objekte - Fotoarbeiten - Installationen

16. September - 22. Oktober 2017

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

SABINE BRAUN

28. Oktober - 26. November 2017

Städtische Galerie

STEFANIE GERHARDT

2. Dezember - 22. Dezember 2017

Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag 11-18 Uhr, montags geschlossen

Regelmäßige Ausstellungen seit den 1970 er Jahren

Eröffnung des Neubaus 1987

Hängefläche 90 lfm

Nutzfläche 375 qm

Kunstsammlung der Stadt Tuttlingen

Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Galerie der Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 7

Leiterin: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck

D-78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 15 551 oder 99 318

Fax +49 (0) 74 61 99 335

info@galerie-tuttlingen.de

Kunstkreis Tuttlingen e. V.

Vorsitzender: Michael Martin

Am Eichbühl 40, 78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 81 37

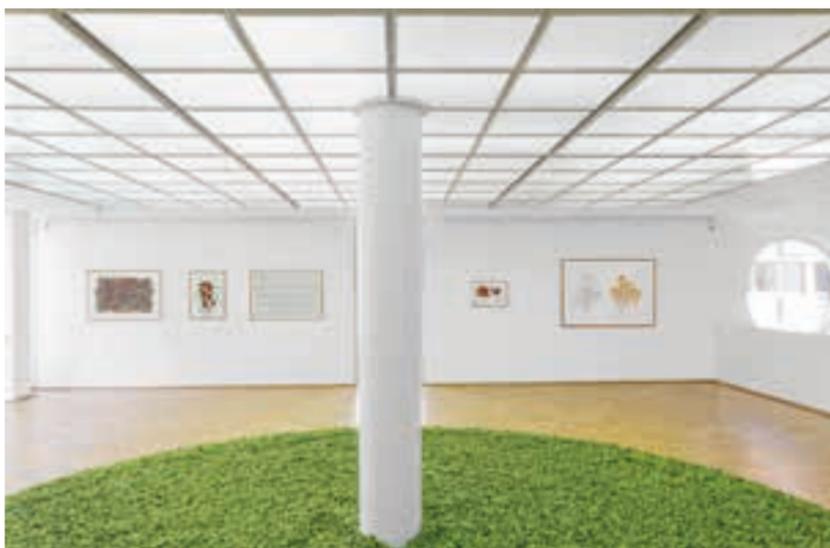
www.kunstkreis-tuttlingen.de

Herausgeber: Stadt Tuttlingen

Gestaltung: High-ND, Tuttlingen

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Titelmotiv: Susanne Egle, BRIGHT SIGHT I - Ausschnitt



Raumansicht mit Ausstellung herman de vries, 2016. Foto H.W. Kurschat



GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Rathausstr. 7, 78532 Tuttlingen

Tel. 074 61 15 551 oder 99 318

www.galerie-tuttlingen.de

Öffnungszeiten:

Di - So, auch an Feiertagen 11 - 18 Uhr

Montags geschlossen